



Diagnose Neuroendokriner Tumor (NET) Erste Hilfen

Irmgard Baßler, Dana Wehr,
Silke Grutters, Diana Schmidt



Herausgeber: Netzwerk Neuroendokrine Tumoren (NeT) e. V., Wörnitzstr. 115 a, 90449 Nürnberg

Redaktion: Dana Wehr

Korrektorat: Alexander Reindl, Tanja Pöschke, Regina Grube

Layout und Gestaltung: Klaus Dursch

1. Auflage, Stand 2023

© Urheberrechtlich geschützt

Nachdruck, Wiedergabe, Vervielfältigung und Verbreitung in jedweder Form, auch von Auszügen oder Abbildungen, bedürfen der schriftlichen Genehmigung des Herausgebers.

Wichtiger Hinweis:

Medizin und Wissenschaft unterliegen ständigen Entwicklungen. Autoren, Herausgeber und Verlag verwenden größtmögliche Sorgfalt, dass vor allem die Angaben zu Behandlung und medikamentöser Therapie dem aktuellen Wissensstand entsprechen. Eine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben ist jedoch ausdrücklich ausgeschlossen. Jeder Benutzer muss im Zuge seiner Sorgfaltspflicht die Angaben anhand der Beipackzettel verwendeter Präparate und gegebenenfalls auch durch Hinzuziehung eines Spezialisten überprüfen und ggf. korrigieren. Jede Medikamentenangabe und/oder Dosierung erfolgt ausschließlich auf Gefahr des Anwenders.

Diese Broschüre ersetzt keinesfalls den Arztbesuch.

vor Kurzem haben Sie die Diagnose NET – Neuroendokriner Tumor erhalten. Vielleicht war es eine zufällige Entdeckung bei einer Routineuntersuchung, vielleicht hatte man eine ganz andere Krankheit vermutet, vielleicht hatten Sie aber auch schon sehr lange Probleme, für die man keine Ursache finden konnte. Vielleicht ist es jetzt sogar eine gewisse Erleichterung zu wissen, was es ist ... Aber ganz egal, zunächst ist so eine Mitteilung ein Schock und der Boden wird einem unter den Füßen weggezogen.

Unterschiedlichste Emotionen, wie (Todes-)Angst, Unsicherheit, Wut, Trauer, Hilflosigkeit, Ohnmacht, Schock können einen förmlich überrollen und nahezu handlungsunfähig machen. Das ist eine völlig normale Reaktion, die ein paar Stunden oder auch Tage andauern kann.

Es tun sich tausend Fragen auf: Was ist das eigentlich, ein NET? Ist das Krebs? Wie lange habe ich noch zu leben?

In Ihrer Familie oder Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis gibt es wahrscheinlich niemanden mit dieser Krankheit. Sie ist selten. So kann Ihnen auch niemand aus Ihrem Umfeld etwas darüber erzählen. Selbst viele Ärzte kennen sich nicht so gut damit aus, da ihnen kaum ein Patient mit NET bisher begegnet ist. Also wird im Internet danach gesucht. Allerdings bekommen Sie dort sehr viele verwirrende Informationen, die schlecht einzuordnen sind und oft noch mehr Ängste verursachen.

Daher haben wir diese Broschüre mit Ersten Hilfen zusammengestellt.

Wir – das sind Menschen, die schon lange mit einem NET leben, oder Menschen, die sich beruflich mit NET beschäftigen, so wie ich als Ärztin.

Unser Bestreben:

Ihnen erste hilfreiche Tipps für Ihr Leben mit NET geben, Unterstützung im Umgang mit Ihren Gefühlen und Ängsten, sichere Informationen und die Möglichkeit, so viel über NET zu erfahren, wie Sie gerade möchten und verarbeiten können.

Versuchen Sie herauszufinden, was im Moment auf Ihre Situation zutrifft und was Sie brauchen. Im Netzwerk finden Sie viel Informationsmaterial und fundiertes Wissen über NET, sowohl in Papierform als auch online (www.netzwerk-net.de).

Was Sie jetzt tun können:

holen Sie sich Hilfe - wir sind gerne für Sie da und haben ein offenes Ohr. Scheuen Sie sich nicht, uns anzurufen oder zu schreiben. Im persönlichen Gespräch und Austausch lässt sich vieles klären.



Und eines ist ganz wichtig: Neuroendokrine Tumore sind anders als „normaler“ Krebs. Es gibt viele unterschiedliche Behandlungsmöglichkeiten und mit NET lässt sich oft ein gutes und erfülltes Leben führen.

Ach ja, und warum haben wir eigentlich das Zebra als Maskottchen?

Zebras sind selten – genau wie NET. Zebras verstecken sich gut – auch viele NET werden erst nach langer Zeit entdeckt. Und jedes Zebra hat seine ganz eigenen Streifen – jeder Mensch mit NET hat seinen besonderen, individuellen Krankheitsverlauf. Deswegen sind Eigeninitiative und viel Wissen essenziell.

Alles Gute für Sie und viel Mut auf Ihrem Weg. Wir stehen an Ihrer Seite.

Irmgard Baßler

Irmgard Baßler
Fachärztin für Innere Medizin
Vorsitzende Netzwerk NeT e.V.



Erste Schritte nach der Diagnose

1. Suchen Sie sich Hilfe und Unterstützung.

Ob Arzt oder Psycho-Onkologe, Partner oder Familie, andere Betroffene und Selbsthilfegruppen:

Suchen Sie sich Menschen, mit denen Sie über Ihre Ängste oder andere Sorgen, die Ihnen jetzt auf dem Herzen liegen, sprechen können.

Und über das, was sich jetzt in Ihrem Leben geändert hat.

Es ist wichtig, (s)einen Weg zu finden, mit dieser neuen Situation umzugehen. Jeder ist anders und so wird jeder seinen eigenen, individuellen Weg finden (müssen).

2. Informieren Sie sich. Holen Sie eine Zweitmeinung ein!

Informieren Sie sich (aus zuverlässiger Quelle und nicht nur bei „Dr. Google“) über Ihre spezielle Art der NET-Erkrankung und ihre Behandlungsmöglichkeiten, denn Wissen ist ein mächtiges Instrument gegen die Angst. Als gut informierter Patient können Sie besser mit Ihrem Arzt auf Augenhöhe kommunizieren. In Zeiten, in denen Sie sich hilf- und machtlos fühlen, können Sie somit selbst auch etwas tun: Sie handeln, statt sich nur behandeln zu lassen. Das gibt Ihnen das Gefühl von Kontrolle und Sicherheit zurück.

Je mehr Sie über Ihre Erkrankung wissen, desto besser können Sie sich bei den Therapieentscheidungen beteiligen sowie Ihr Leben mit dem NET an Ihre Bedürfnisse angepasst neu gestalten.

Wenn Sie noch Zweifel und Unsicherheiten haben bezüglich der Diagnose und der vorgeschlagenen Behandlungsmethode, ist es empfehlenswert sich eine ärztliche Zweitmeinung bei einem erfahrenen NET-Spezialisten bzw. in einem zertifizierten NET-Zentrum einzuholen. Für den Therapieverlauf ist es von entscheidender Bedeutung, dass Sie sich gut behandelt fühlen und Vertrauen zum Ärzteteam haben.

3. Werden Sie aktiv.

NET erfordert die aktive Mitwirkung der Betroffenen. Versuchen Sie, Ihre neue Situation zu akzeptieren und suchen Sie Kraftquellen, die Ihnen neuen Antrieb und Energie für den Alltag schenken. Werden Sie ein starkes Team mit Ihrem Körper, Ihren Gefühlen und Ihrer Seele.

Das Netzwerk NeT e.V. unterstützt Sie dabei!



Wer kann mir Fragen zu NET beantworten?

Netzwerk Neuroendokrine Tumoren (NeT) e.V.

Das Netzwerk NeT e.V. ist mit über 1500 Mitgliedern die größte bundesweite Selbsthilfeorganisation für NET-Betroffene und ihre Angehörigen in Deutschland.

Wir sind für Sie da: nach der Diagnose, während Ihrer Therapie und im Alltag mit NET.

Wir stehen Ihnen zur Seite mit viel Wissen und Erfahrungsberichten, Informationsmaterialien, Beratungsgesprächen und unterschiedlichen Hilfsangeboten für mehr Verständnis und einen leichteren Umgang mit der Erkrankung.

Hier können Sie uns erreichen:
Netzwerk Neuroendokrine Tumoren (NeT) e.V.
Wörnitzstr. 115 a
90449 Nürnberg
Internet: www.netzwerk-net.de
E-Mail: info@netzwerk-net.de
Telefon: 0911/2528999



*Es ist wichtig, zuverlässige
Informationen über NET
zu sammeln.*

Wir sind montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr telefonisch für Sie erreichbar!

Weitere hilfreiche Informationsquellen zu NET:

- www.leben-mit-net.de
- www.mein-leben-mit-net.de
- www.krebsgesellschaft.de/onko-internetportal/basis-informationen-krebs/krebsarten/weitere-krebsarten/neuroendokrine-tumoren/diagnose-therapie-prognose.html
- <https://incalliance.org/>
- www.uniklinik-ulm.de/comprehensive-cancer-center-ulm-ccc/fuer-patienten-und-angehoerige/krebserkrankungen/neuroendokrine-neoplasien-nen-des-magen-darm-trakts-gep-nen.html
- <https://mynetjourney.com/> (ab Januar 2024 aktiv)



Wo finde ich wichtige Informationen?

Der informierte Patient kann sich im Arztgespräch leichter einbringen. Je mehr Sie über Ihre Erkrankung wissen und von ihr verstehen, umso besser können Sie bei der Wahl der Therapie mitentscheiden.

Hierfür stehen Ihnen unsere Fachbroschüren über NET zur Verfügung.



Zweimal pro Jahr erscheint unsere Zeitschrift DIAGNOSENeT mit vielen medizinischen Berichten rund um Diagnostik und Therapie bei NET, Vorstellung von NET-Experten und Behandlungszentren in Deutschland sowie vielen Erfahrungsberichten von Betroffenen.



Weitere Informationsmaterialien zu wichtigen Themen im Umgang mit der Erkrankung:



Unser Tipp: Diese Publikationen können Sie bei uns telefonisch oder per E-Mail jederzeit kostenfrei bestellen oder auf unserer Website herunterladen: www.netzwerk-net.de/publikationen



Was ist das eigentlich – NET?

Neuroendokrine Tumoren (kurz NET) sind eine Gruppe seltener und spezieller Tumoren, die sich aus Zellen des neuroendokrinen Systems entwickeln. Diese sind die Vermittler zwischen Nervensystem (neuro) und dem Hormonsystem (endokrin). Sie sind im ganzen Körper vorhanden und können oft selbst Hormone (körpereigene Botenstoffe) produzieren.

NET kommen vor allem im Magen-Darm-Trakt, der Bauchspeicheldrüse (Pankreas) und der Lunge vor. Etwa ein Drittel der NET sind hormonaktiv und setzen eine zu große Menge eines Hormons frei. Dies verursacht besondere Symptome.

Die übrigen NET machen sich dadurch bemerkbar, dass sie auf umgebendes Gewebe drücken, eventuell bluten oder zum Beispiel den Darm oder die Gallenwege verschließen.

NET sind selten und weisen sehr unterschiedliche klinische Verläufe in verschiedensten Organsystemen auf. Der Ort, an dem der Tumor entstanden ist, spielt eine wichtige Rolle für die Therapieentscheidung.

Neuroendokrine Tumore wachsen typischerweise langsam und verursachen oft keine Symptome. Dadurch bleiben sie häufig lange Zeit unentdeckt.

NET lassen sich durch eine Vielzahl von Methoden gut behandeln. Sie finden viele Informationen über die Erkrankung, die Diagnostik und Therapiemöglichkeiten unter: www.netzwerk-net.de/krankheit-net.

Hilfreiche Materialien (Symptomprotokoll, Ernährungstagebuch usw.) und Tipps für einen bewussten Umgang mit der Erkrankung können Sie hier herunterladen: www.netzwerk-net.de/publikationen/hilfe-fuer-den-alltag.



Was kann ich jetzt tun?

Gerade am Anfang kreisen Ihre Gedanken meist 24 Stunden am Tag um Ihre Diagnose. Dies lässt Sie nicht schlafen und verursacht Ängste. Das ist völlig normal. Unterdrücken Sie Ihre Gefühle nicht. Lassen Sie sie raus. Reden Sie mit einer Vertrauensperson, Ihrem Arzt, einem Psychoonkologen oder schreiben Sie Ihre Emotionen auch einfach mal laut im Wald heraus. Egal wie, Hauptsache Sie tun es. Das ständige Unterdrücken Ihrer Gefühle kostet Sie nur unnötig Kraft. Kraft, die Sie an anderer Stelle viel sinnvoller einsetzen können. Zum Beispiel um etwas zu tun, was Ihnen und Ihrem Körper guttut.

Leben mit NET – es geht nicht nur um die Behandlung der Erkrankung, sondern auch um Sie als Individuum, als Mensch. Sie möchten gehört und ernst genommen werden mit all Ihren Fragen, Ängsten und Sorgen.

Bereiten Sie sich auf das Arzt-Patientengespräch gut vor.



*Gemeinsam entscheiden.
Die beste Lösung für
Sie finden.*

Eine aktive Auseinandersetzung mit der Krankheit gibt Ihnen mehr Klarheit und das Gefühl, nicht verloren zu sein.

Die vorherige Beschäftigung mit der Erkrankung und Ihrem aktuellen Zustand hilft, beim Arzt die richtigen Fragen zu stellen – trotz Nervosität und Angst.

Schreiben Sie Ihre Fragen, Gedanken und Gefühle auf und reden Sie offen darüber. Scheuen Sie sich nicht, viel wissen zu wollen.

Sie haben ein Anrecht darauf, bei der Therapie-wahl mitzureden. Sie müssen mit der empfohlenen Behandlung einverstanden sein und ein gutes Gefühl dabei haben.



*Es ist wichtig, sich aktiv
bei der Lösung Ihrer
Probleme zu beteiligen.*



Unser Tipp:

Lassen Sie sich immer die Befunde sowie OP-Berichte geben und bewahren Sie diese sorgfältig auf! Einen **NET-Ordner** zu haben, wo Sie alles abheften, was mit Ihrer Erkrankung und den durchgeführten Therapien zusammenhängt, ist sehr empfehlenswert.



Wo bekomme ich die beste Behandlung?

Da neuroendokrine Tumoren eine seltene Tumorart darstellen, ist es wichtig, einen Arzt zu haben, der das nötige Fachwissen besitzt, Ihre spezifische Erkrankung zu behandeln und Ihren individuellen Verlauf bestmöglich zu überwachen.

Zertifizierte NET-Zentren (ENETS Centers of Excellence)

Für Sie als NET-Patient stellen ENETS-Zentren die erste Wahl dar, denn sie sind auf die Behandlung neuroendokriner Tumoren spezialisiert. Hier arbeiten Experten aus den für neuroendokrine Tumoren maßgeblichen Fachgebieten **interdisziplinär** eng zusammen, um eine optimale Therapie in Übereinstimmung mit aktuellen Erkenntnissen aus Wissenschaft und Forschung bieten zu können.



*Niemand ist wie Sie.
Kein NET ist wie jeder andere.
Sie brauchen eine individuelle
Therapie.*

Hier finden Sie alle bislang zertifizierten ENETS-Zentren in Deutschland mit den Ansprechpartnern vor Ort:

www.netzwerk-net.de/krankheit-net/net-zentren.

Diese Seite wird ständig aktualisiert.

Außerdem gibt es viele erfahrene Tumorzentren und spezialisierte NET-Ambulanzen in Deutschland, die Ihnen weiterhelfen können:

www.net-register.org/teilnehmende-einrichtungen.



Unser Tipp:

Es ist durchaus legitim, sich eine **Zweitmeinung** einzuholen.



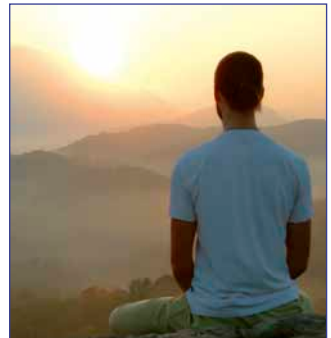
Was hilft im Alltag?

Ja, Sie haben jetzt NET, eine ernstzunehmende Erkrankung, aber sie ist nur ein Teil von Ihnen. Sie sind – und können – noch so viel mehr.

Deshalb: Fokussieren Sie sich so oft wie möglich auf etwas Positives, lenken Sie sich ab! Das ist oft leichter gesagt als getan. Trotzdem, versuchen Sie es. Gerade am Anfang, wo oft viel Zeit des bangen Wartens auf Befunde, nächste Termine, Therapieempfehlungen, u. ä. überstanden werden muss. Nutzen Sie diese Zeit bewusst für etwas Schönes, Positives, was Sie aufbaut und Ihre Seele nährt.

Treffen Sie sich mit Freunden, lassen Sie die Erkrankung bewusst zu Hause und genießen Sie ein paar Stunden altbekannte „Normalität“.

Gönnen Sie sich etwas Wohltuendes: eine Massage, ein Bad, ein Buch. Vielleicht reaktivieren Sie ein Hobby oder finden ein neues. Sich auf etwas zu konzentrieren, was Freude bereitet, kann nicht nur ablenken und entspannen. Es kann Selbstvertrauen zurückgeben und das Gefühl, doch noch etwas zu können. Dasselbe gilt für körperliche Aktivitäten. Vielleicht probieren Sie Yoga, Meditation oder andere Entspannungstechniken aus.



Hier finden Sie ein paar hilfreiche Tips für den Alltag:

Atemübung (tiefes Bauchatmen)

Setzen Sie sich in eine bequeme Position oder legen Sie sich hin. Legen Sie eine Hand auf Ihren Bauch. Atmen Sie langsam und tief durch die Nase ein und lassen Sie den Atem bis tief in den Bauch fließen. Halten Sie den Atem kurz an und atmen Sie dann ganz langsam durch den Mund wieder aus. Idealerweise dauert die Ausatmung dabei etwas länger als die Einatmung. Konzentrieren Sie sich während des Atmens nur darauf, wie die Luft ein- und wieder ausströmt. Sollten sich andere Gedanken dazwischenmogeln wollen, schieben Sie diese gedanklich liebevoll zur Seite und fokussieren Sie sich erneut nur auf die Atmung. Wiederholen Sie dies einige Male, bis sich ein Gefühl der Entspannung und Beruhigung einstellt.



Achtsamkeitsübung

Das menschliche Gehirn ist nicht in der Lage, ein hohes Angst- und Stressniveau aufrechtzuerhalten, während es kognitive Suchprozesse ausführt. Wenn wir also das Gehirn zwingen, solche Suchprozesse durchzuführen, können wir damit unmittelbar Einfluss auf unser momentanes Angst-/Stresssystem nehmen.

Richten Sie Ihre ganze Aufmerksamkeit auf den gegenwärtigen Moment:

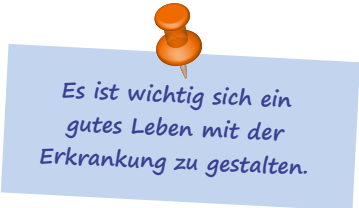
- Was sehen Sie? Das rote Auto, das langsam vorbeifährt.
- Was hören Sie? Den Vogel, der im Baum über mir zwitschert.
- Was fühlen Sie? Die warme Luft, die sanft über meinen Arm streicht.
- Was riechen Sie? Die Blüten des Baums.
- Was schmecken Sie? Den zarten Nachgeschmack des Stücks Schokolade, das ich gerade genascht habe

Gedankenkarussell stoppen

Bei dieser Übung geht es darum, die negativen Gedanken nicht in Dauerschleife durch unser Gehirn laufen zu lassen, sondern auch mal positive Gedanken wahrzunehmen. Dazu ist es gut, sich eine Art „Alles ist doof“-Notizbuch bereitzulegen, in das man jeden Tag (!) zu einer vorher bestimmten Uhrzeit für ca. zehn bis 20 Minuten lang all seine negativen Gedanken, Sorgen und Ängste schreibt.

Wenn tagsüber die negativen Gedanken wieder mal so richtig Fahrt aufnehmen, sagen Sie bewusst (und vielleicht sogar laut) „STOP! Jetzt nicht!“ und versuchen Sie stattdessen sich auf etwas Positives zu konzentrieren. Sobald sich die negativen Gedanken wieder dazwischenmogeln wollen, sagen Sie erneut: „STOP! Jetzt nicht! Dich, lieber (negativer) Gedanke, schaue ich mir erst heute um 18 Uhr wieder an, wenn ich all meine negativen Gedanken in mein Notizbuch schreibe. Jetzt ist es aber noch nicht so weit und deshalb seid ihr noch nicht dran!“

Diese Zwiegespräche zwischen Ihnen und den negativen Gedanken klingen im ersten Moment sicherlich etwas komisch, aber es funktioniert. Einerseits wird uns bewusst, dass wir durchaus Macht über unsere Gedanken haben und es sehr wohl beeinflussen können, ob wir uns den ganzen Tag in negativen Gedanken suhlen oder nicht. Gleichzeitig werden die negativen Gedanken nicht unterdrückt, sondern bekommen jeden Tag ihre (begrenzte) Aufmerksamkeit.



*Es ist wichtig sich ein
gutes Leben mit der
Erkrankung zu gestalten.*



Wie lebe ich mit NET?

Das Leben mit NET hängt von drei wichtigen Faktoren ab:

- **Wirkung der Medikamente und Therapien**
- **eigene positive Lebenseinstellung**
- **aktive Steigerung der Lebensqualität**



Sorgen Sie für einen inneren Ausgleich und achten Sie auf Ihre Bedürfnisse.

Das eigene ICH entscheidet, was gut für Sie ist:

- **Ernährung:** Was mag ich? Was vertrage ich? Was lasse ich lieber weg?
- **Aktiv bleiben, sich in der Natur bewegen und Sport treiben** – im eigenen Rhythmus und Tempo
- **Hobbies** weiter verfolgen: Alles was im Moment glücklich macht und das Herz erfreut, trägt zum Wohlbefinden bei.
- **Psycho-onkologische und psycho-therapeutische Beratung:**
es hilft oft, sich im Gespräch mal alles von der Seele zu reden um dann andere Perspektiven entwickeln zu können.
- **Rehabilitation:** Welche Maßnahmen und Leistungen sind für Ihre Krankheitssituation möglich und sinnvoll?

Informieren Sie sich, was sich jetzt für Sie ändert, was steht Ihnen zu und welche Hilfe dürfen und möchten Sie in Anspruch nehmen. Wichtige Themen, die jetzt für Sie interessant und hilfreich sein können, wären: Schwerbehindertenausweis, Erwerbsminderungsrente, Euro-Toilettenschlüssel, usw.



Unser Tipp:

Internet – das ist eine wichtige Quelle, aber VORSICHT!

Begegnen Sie den kursierenden Behandlungstipps im Internet und in den sozialen Medien bitte mit Vorsicht, denn jeder NET ist individuell und damit unterschiedlich zu betrachten und behandeln.



Patienten berichten ...

Was hat mir am Anfang geholfen?

Im September 2014 bekam ich nach einer Operation die Diagnose Kurzdarmsyndrom, neuroendokriner Dünndarmtumor, der vollständig entfernt wurde, jedoch gab es bereits Lebermetastasen. Zunächst verdrängte ich diese Diagnose. Im Januar 2015 führte man bei mir eine Therapie durch, die die Lebermetastasen bekämpfen sollte, von der ich heute weiß, dass sie bei einem neuroendokrinen Tumor unüblich ist. Gegen viele Nebenwirkungen kämpfend stellte ich mir nun die Frage: Was ist eigentlich ein NET? Im Wartebereich der Nuklearmedizin der Uniklinik Magdeburg lag die Zeitschrift DIAGNOSENeT aus! Und damit war der Weg zum Netzwerk geebnet.

Fortan besuchte ich regelmäßig die Regionalgruppe Thüringen. Hier erfuhr ich Hilfe und Unterstützung. Der Erfahrungsaustausch war hilfreich und ich erhielt stets Antworten auf meine Fragen. Und vor allem herrschte stets eine herzliche, familiäre Atmosphäre. Dafür bin ich unendlich dankbar. Besonders geprägt hat mich der Satz: **Der informierte Patient lebt länger.**

Die Treffen der RG Thüringen, die Tumortage in der Zentralklinik in Bad Berka sowie die Überregionalen Tumortage vom Netzwerk zeigten mir den Weg in eine Zukunft voller Optimismus und Willensstärke.

Jedem NET-Patienten möchte ich Folgendes mit auf den Weg geben:

Nehmen Sie täglich die „Vitamine“ **L** und **B** zu sich:

L: Leben, Lebensfreude, Leichtigkeit, Lachen, Lust, Loslassen, Liebe, Lebensmut

B: Bewegung körperlicher und geistiger Art, Beziehungen, die einem guttun, Begeisterung

Patientenorganisationen wie unsere Selbsthilfegruppe und der damit verbundene Erfahrungsaustausch sind Lebenselixier und Motivation für die Bewältigung des Alltags als NET-Patient.

Die Ideen und Visionen von Katharina Mellar – Vorsitzende des Netzwerks Neuroendokrine Tumoren e.V. bis August 2018 – sind auch meine:

Ich möchte den Menschen helfen und ihnen Mut machen, nicht aufzugeben sowie mein Wissen und meine Erfahrungen weitergeben.

Erfahrungsbericht von R. G.



Austausch, Patiententreffen – Hilfe zur Selbsthilfe

Wer versteht mich?

Wer weiß, wie ich mich fühle?

Wie rede ich mit anderen über meine Erkrankung?

Das Netzwerk *NeT* ist in ganz Deutschland vertreten und unterstützt dabei, dass NET-Betroffene zusammen kommen, sich in entspannter, ungezwungener Atmosphäre austauschen und von den Erfahrungen anderer profitieren.



17 Regionalgruppen:

- Berlin-Brandenburg
- Chemnitz
- Erlangen-Nürnberg
- Halle-Leipzig-Magdeburg
- Hamburg-Elbe-Weser
- Kiel
- Köln-Bonn
- Marburg
- München,
- Münsterland
- Niederrhein
- Ostwestfalen-Lippe
- Rhein-Main
- Rhein-Neckar
- Schwaben-Baden
- Thüringen
- Würzburg

Melden Sie sich gerne bei uns an und lernen Sie die Vorteile der Selbsthilfe und Vernetzung vor Ort kennen.

*Sie müssen nicht alleine
durch schwierige Situationen
im Leben gehen!*





Wörnitzstraße 115 a
90449 Nürnberg
E-Mail: info@netzwerk-net.de
www.netzwerk-net.de



Mit freundlicher Unterstützung der Firmen
ITM Isotope Technologies Munich SE
und Novartis Radiopharmaceuticals GmbH

